



März 2020

## Corona Krise: Sorgen um die älteren Lions

Angesichts der gegenwärtigen Corona-Krise zählen die Senioren insgesamt zur Risikogruppe und haben es somit nicht leicht. Sie sollen sich ganz besonders vor einer Ansteckung mit dem Corona-Virus hüten. So leben sie in häuslicher Abgeschlossenheit und müssen sich häufig sogar von Dritten mit Lebensmitteln, Medikamenten und anderen wichtigen Dingen versorgen lassen. Persönliche Kontakte zur Außenwelt sind rar. Das Gefühl der Vereinsamung kann die erzwungene Bewegungseinschränkung zusätzlich erschweren.

Völlig unabhängig von der Corona-Krise hatte der Fachbeirat „Senioren“ der Stiftung der deutschen Lions schon vor Monaten eine schriftliche Handreichung für die Unterstützung von älteren Lions durch Mitglieder ihres eigenen Clubs entworfen. In dieser Handreichung mit dem Titel „LIONS SEN im Club“ findet sich unter der Überschrift „Kontakte“ folgende Empfehlung: „Wenn ein Clubmitglied nun wirklich nicht mehr zu den Veranstaltungen kommen kann, so muss trotzdem Kontakt zu ihm gehalten werden durch Rundschreiben, Mitteilungen, Protokolle, Fotos, Besuche, Geburtstags- und Weihnachtskarten vom Präsidenten, Besuche im Krankheitsfall, Kontakt zu den Angehörigen.“ Auch zum verwitweten Ehepartner soll der Kontakt entsprechend gepflegt werden.

Schneller, heftiger und breiter gestreut als erwartet hat der Punkt „Kontakte“ durch das Corona-Virus an Bedeutung gewonnen.

Liebe Lions, schauen Sie sich bitte in Ihren Clubs um! Welche Clubmitglieder leiden unter der gegenwärtigen Situation? Wie können Sie ihnen helfen? Ein Patentrezept gibt es nicht. Jeder Einzelfall ist anders gelagert. Sie als Clubfreunde haben aber oft am ehesten Zugang zu den Betroffenen. Bieten Sie Ihre Hilfe an, und warten Sie nicht auf einen Hilferuf!

Lassen Sie es aber nicht nur bei der Unterstützung Ihrer Lionsfreunde bewenden, sondern kümmern Sie sich bitte auch um andere Mitmenschen! Denn in den Ethischen Grundsätzen der Lions steht folgende Verpflichtung: „Ich werde meinen Mitmenschen helfen, indem ich den Unglücklichen mit Trost, den Schwachen mit Tatkraft und den Bedürftigen mit meinen wirtschaftlichen Mitteln beistehe.“

Ein zentrale Frage bei der Hilfe ist die Art der Kontaktaufnahme. Hierbei kommen Telefon, Fax, Mobilphone, WhatsApp und eMails in Frage. Bedenken Sie aber, dass gerade ältere Mitmenschen im Umgang mit WhatsApp, eMails und dem Internet insgesamt oftmals nicht geschult sind. Das Lions-Projekt „Wir verbinden Sie“ beinhaltet die kostenlose Schulung von Senioren durch LEOs oder Lions, die in abgewandelter Form sicherlich auch über Telefon oder Mobiltelefon erfolgen kann. Von PDG Helmuth Zander können Sie unter der Kontaktadresse: [stiftung@lions.de](mailto:stiftung@lions.de) eine Power Point Präsentation erhalten, die das Projekt ausführlich erklärt.

Zeichen der Verbundenheit sind ein Gebot der Stunde in Krisenzeiten. Das Handbuch für Mitgliedschaftsbeauftragte der Lions Clubs drückt es so aus: „Wer die Freunde nicht ehrt, ist die Nadel nicht wert!“

DGelect Walter Swoboda und PDG Ulrich Haag  
Fachbeirat Senioren der SDL